

Atak stellt in dieser Serie Comiclegenden und Newcomer vor und malt sie – vielleicht für die Ewigkeit



ATAK PRÄSENTIERT HEUTE:

## TANZT AUS DER REIHE, KINDER!

FOLGE 57

Seine Familie schickte ihn als Jungen nach Amerika, weil sie nicht mit ihm klar kam. Ludwig Bemelmans erfand daraufhin eine anarchistische Kinderbuchgeschichte und wurde prompt mit dieser »Madeline«-Reihe berühmt

DER ERSTE SATZ EINES TEXTES kann manchmal sehr entscheidend sein. So dient er als Begrüßung und Einstieg in eine Geschichte sowie als Rhythmus- und Tonangabe. Bei Kinderbüchern ist es natürlich nicht anders. Da findet sich neben den märchentypischen »Es war einmal«-Anfängen ein wunderschönes Beispiel aus der Klassikerbuchreihe »Madeline« von Ludwig Bemelmans (1898-1962). Die sechs Geschichten beginnen stets mit den poetischen Anfangsreimen:

*»In an old house in Paris all covered with vines  
Lived twelve little girls in two straight lines  
The smartest one was Madeline.«*

So schön eingeführt, dient die französische Hauptstadt – mit ihrem Charme und Sehenswürdigkeiten in lockeren, atmosphärisch-dichten Bildern vom Autor romantisch illustriert – als Hintergrund für die Aben-

teuer um das aufgeweckte, pfiffige Mädchen namens Madeline. Lebensfroh schert sie, die in einem Internat wohnt, ständig aus der Reihe und stört, in den Geschichten humorvoll dargestellt, die staubige Ruhe und Ordnung um die Aufseherin und Nonne Miss Clavel. Pate für den Charakter des kleinen, rebellischen Mädchen stand Bemelmans eigene Tochter Barbara und, wenn man seine Lebensgeschichte liest, wohl auch die eigene Biografie.

Geboren wurde Ludwig Bemelmans 1898 im österreichischen Tirol. Sein Vater war ein belgischer Lebemann und Maler, seine Mutter stammte aus einer reichen deutschen Brauerei-Familie. Als sein Vater mit Ludwigs Gouvernante durchbrennt, zieht der Sechsjährige mit seiner Mutter zum Brauereigrößvater nach Regensburg. Durch die Lebenssituation bedingt – seine geliebte Mutter ist die einzige geschiedene Frau in der

langweiligen und klatschsüchtigen bayrischen Provinzstadt – entwickelt sich Ludwig zum schwerziehbaren Jungen. Er scheitert an sämtlichen Schulen, Internaten und Lehranstalten. Zum Höhepunkt kommt es während seiner Hotelkellnerausbildung, als er jemanden anschießt.

Ludwig wird von der Familie vor die Wahl gestellt: entweder die Galeere (Verwahrungshaus der Marine) oder Amerika. Er wählt das letztere. Sechszehnjährig und allein kommt Bemelmans 1914 in New York an. Angeblich hatte er zwei Pistolen umgeschnallt, um sich gegen die Indianer zu verteidigen. Mit dem Empfehlungsschreiben seines Onkels, der selbst Hotelbesitzer ist, findet er im berühmten Ritz-Carlton eine Anstellung, die er mit Ernst nimmt und die ihn ernährt. 1918 meldet er sich freiwillig bei der US-Armee. Ein Jahr später bekommt er die amerikanische Staatsbürgerschaft und wird in Ehren aus der Armee entlassen. Neben seiner Arbeit als Hotel-Manager verbringt er viel Zeit mit dem Zeichnen und dem Aufschreiben von Anekdoten aus der Gaststättenszene. 1926 entschließt er sich zu einer Karriere als Cartoonist.



ERZIEHUNGSNOTSTAND DER LUSTIGEN ART

**Was Struwelpeter konnte, traute sich die kleine Madeline erst recht. Sie hielt sich an keine Regel der Erwachsenenwelt und hatte damit auch noch Erfolg. Die Bücher wurden vor allem beim englischsprachigen Publikum ein Erfolg**

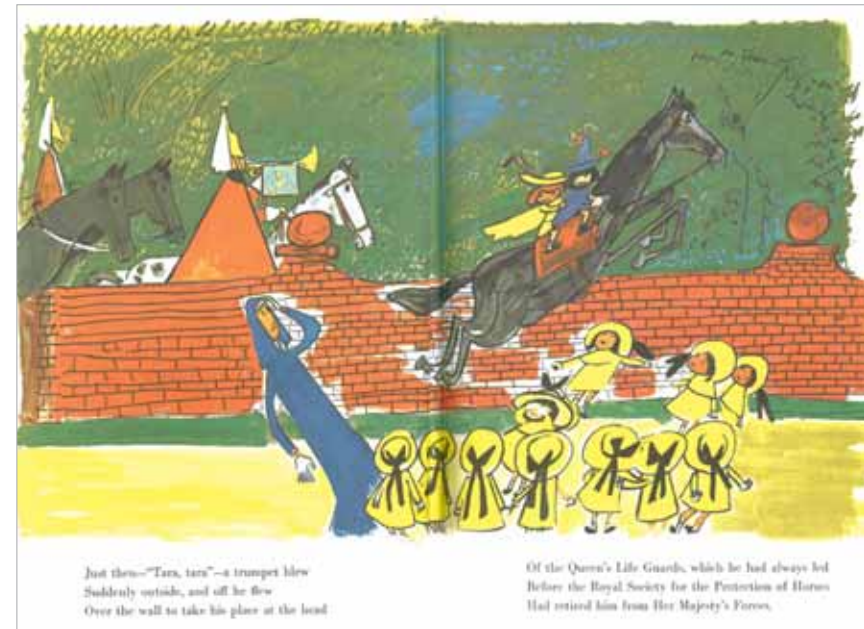


ABB.: MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DER VERLEGE



#### SKIZZENHAFTER STIL: LOB DER KINDHEIT

**Ludwig Bemelmans, in Tirol geboren, in Deutschland aufgewachsen, hatte bei seinen Landsleuten nie großen Erfolg. Dabei war ihm seine Herkunft wichtig. In New York soll er die Jalousien seiner Wohnung mit Bildern seiner Heimat bemalt haben**



Von befreundeten Kollegen unterstützt, startete er seinen eigenen Comic Strips »Bric a Brac« für die New York World. Es wird ein totaler Flop und sechs Monate später kehrt Bemelmans reumütig ins Ritz-Hotel zurück. Aber Bemelmans gibt seine künstlerischen Intensionen nicht auf. Er beginnt Artikel für Magazine wie »New Yorker«, »Vogue« und »Town & Country« zu schreiben und zu illustrieren. 1932 lernt er die Verlegerin May Massee kennen. Durch ihre Unterstützung werden einige seiner Bücher veröffentlicht. Der Durchbruch ist es noch nicht.

Als Bemelmans 1939 die »Madeline«-Geschichte anbietet, findet der Verlag Viking-Press, die Geschichte sei »too sophisticated« für Kinder und die Bilder »too cartoonish«. Schließlich veröffentlicht ein anderer Verlag, Simon & Schuster, das Buch. Es wird ein Bestseller und Bemelmans größter Erfolg. Mit »Madeline« gelingt ihm der Durchbruch auf dem Kinderbuchmarkt.

Bis heute wird die »Madeline«-Reihe gerade im englischsprachigen Raum immer wieder aufgelegt. Es gibt auch Übersetzungen. Neben diversen Merchandisingartikeln wie Lunch-Boxen und Bastelbogen erfreuen sich die fürs Fernsehen liebevoll produzierten Zeichentrickfilme von 1993/95 größter Beliebtheit. Daneben existiert ein »Madeline«-Spielfilm von 1998 und ein abendfüllender Animationsfilm »Madeline auf Gaunerjagd« aus dem Jahre 2000. Beide sind auch auf deutsch als DVD erschienen.

Seltsamerweise ist Ludwig Bemelmans trotz dieses über 60 Jahre anhaltenden Riesenerfolges seiner Geschichten in Deutschland so gut wie unbekannt. Nur aus lokalhistorischem Interesse wurde voriges Jahr sein Roman »The Blue Danube« aus dem Jahre 1945 über seine Heimatstadt Regensburg endlich ins Deutsche übersetzt und als Hörbuch-CD veröffentlicht.

Neben seinem Erfolg als Maler, Schriftsteller und Journalist hat Bemelmans gerade heutzutage als einer der lockersten Zeichner immer noch eine künstlerische Bedeutung. Ich kenne keinen Künstler und Illustator, der es schafft, einen so skizzenhaften und schwungvollen Strich und Ausdruck in seine Bilder hinein zu transportieren. Seine Zeichnungen sprühen vor Lebendigkeit, Frische und Naivität, wohlthuend identisch mit dem anarchistischen Charakter seiner Hauptfigur Madeline. ■